WWW.HERZBRG-ELSTER.DE







Wenn sich die kommunale Verwaltung und Bürger*innen Zeit nehmen: Das Beispiel Herzberg mit seinen projektorientierten Bürgerräten

Tagung Engagement braucht Zeit – Gesellschaft braucht Engagement

22.11.2025, 09:45 Uhr bis 10:15 Uhr, Schader-Forum, Goethestraße 2, Darmstadt





Herzberg (Elster)

Einblicke aus einer kleinen Stadt, die sich mitten im Wandel befindet – und die dabei etwas sehr Grundsätzliches gelernt hat:

Engagement ist Zeit.

Und Zeit ist eine Frage politischer, sozialer und organisatorischer Strukturen – nicht nur individueller Motivation.

Ich möchte Ihnen erzählen, wie wir in Herzberg (Elster) mit dieser Erkenntnis arbeiten...



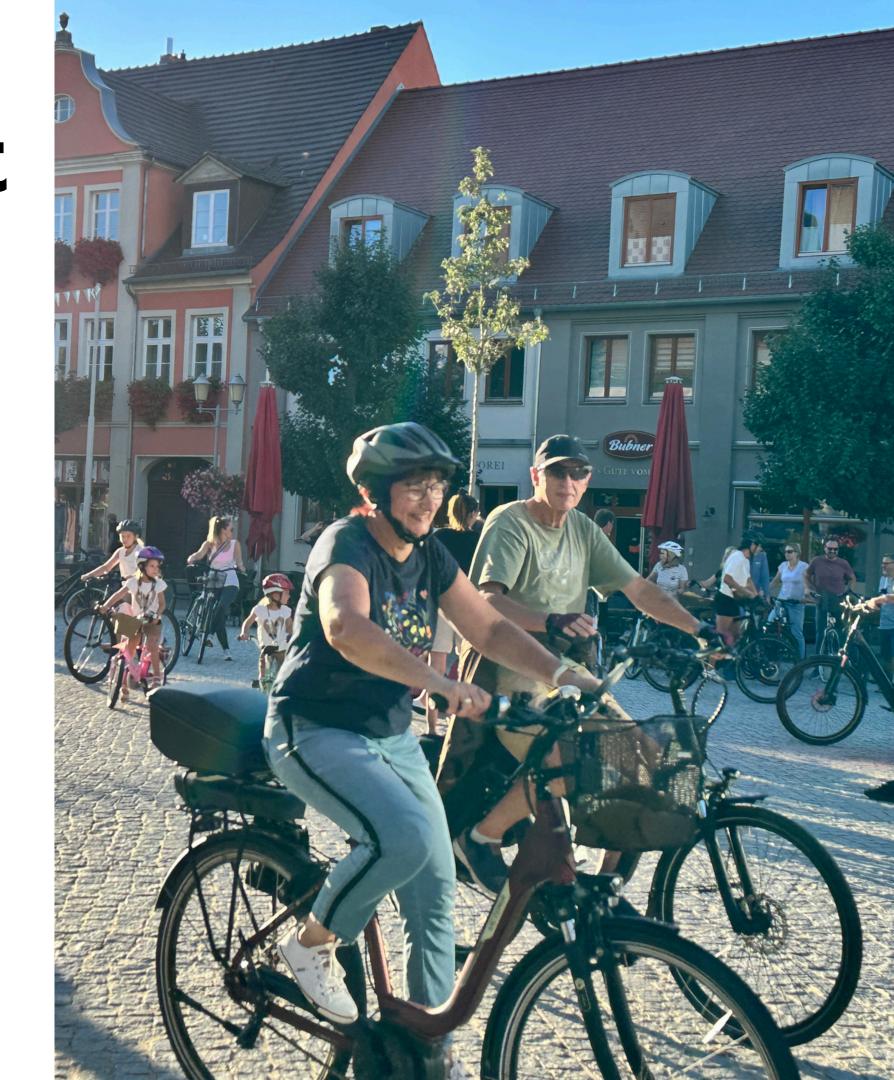
Zeit für Engagement steht in Konkurrenz

- Arbeit und Schichtsystemen
- Pflegeverantwortung
- Erziehungsarbeit
- Mobilität
- finanziellen Zwängen
- und individuellen Prioritäten.

Die Tagungsberichte zeigen sehr klar:

- Zeitkonflikte sind der häufigste Grund, Engagement nicht ausüben zu können.
- Das ist nicht Gleichgültigkeit das ist Zeitpolitik.

Und genau hier beginnt die kommunale Verantwortung!





Warum Zeit in Herzberg besonders wertvoll ist

Herzberg (Elster) ist eine Kleinstadt mit rund 9.000 Einwohnerinnen und Einwohnern – im Spannungsfeld zwischen Berlin und Leipzig.

Wir stehen vor besonderen Herausforderungen:

- prognostizierter Bevölkerungsrückgang
- geringe Steuereinnahmekraft
- Arbeits- und Fachkräftemangel
- strukturschwache Region
- und ein Erstarken antidemokratischer Strukturen.





Die Frage: "Wer engagiert sich überhaupt?"

Die Erzählrunden der diesjährigen Tagung zeigen ein erstaunlich breites Spektrum:

- Menschen mit flexibler Arbeitszeit: Sie können Engagement leichter integrieren.
- Arbeitgebende, die Engagement zulassen oder ermöglichen.
- Menschen, denen schlicht die Zeit fehlt: Etwa junge Eltern in neuen Arbeitsverhältnissen.
- Menschen in k\u00f6rperlich oder zeitlich belastenden Jobs.
- Menschen mit Migrationsgeschichte: Die neben Vollzeitjob und Nebenjob trotzdem Engagement ausüben.
- Seniorinnen und Senioren: Sie engagieren sich reflexiv, betreuend, bildungsorientiert.
- Jugendliche: Sie investieren sogar ganze Lebensjahre, etwa im FSJ.



Was heißt das für Zeitpolitik?
Ganz einfach: Wer Engagement ermöglichen will, muss verstehen, wie unterschiedlich Lebenszeit verteilt ist.
Und Herzberg hat daraus Konsequenzen gezogen.

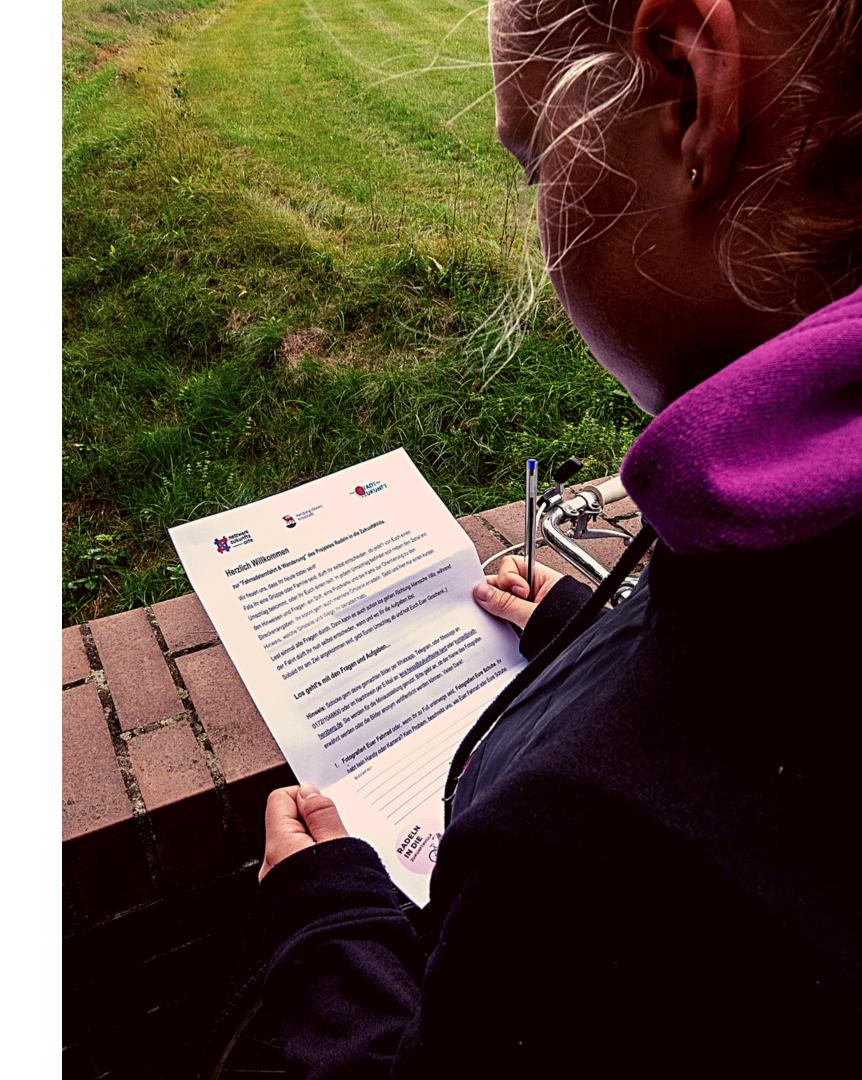
Neue Zeitstrukturen für Engagement

Wir haben uns vor einigen Jahren gefragt:

- Wie erreichen wir Menschen, die sich sonst nicht beteiligen würden?
- Wie holen wir jene ab, die keine Zeit, keine Kontakte oder keine Routine im Engagement haben?

Unsere Antwort ist radikal niedrigschwellig:

Das Modell der Stadtmacher*innen –
 projektbezogene Bürgerräte per Losverfahren.





Warum Losverfahren?

Weil Engagement sonst oft nur von denen kommt:

- die schon gut vernetzt sind
- die Zeit mitbringen
- die bestimmte Bildungs- und Einkommensbiografien haben

Genau das betonen auch die Tagungsberichte: Engagement ist sozial ungleich verteilt.

Was bedeutet das Herzberger Verfahren konkret?

Vier Beispiele aus den vergangenen Jahren:









Mobilitätswende

Leitziele für die Mobilität Herzbergs als Grundlage für das Verkehrskonzept, langfristige Etablierung als Mobilitätsbeirat & Etablierung Tag der Verkehrsberuhigung

Familienfreundlichkeit

Ideen und Impulse zur Nachnutzung eines leerstehenden Schulgebäudes, Bedarfsakquise für Spiel- sowie Begegnungsflächen, Ausbau vorhandener und neuer Angebote

Innenstadtbelebung

Leitziele für die Innenstadtbelebung und Marktplatzgestaltung mit temporären Testphasen als PopUp-Ausstellung & Priorisierung über Beteiligungspostkarten

Kulturelle Bildung und Teilhabe

Förderung der kulturellen Bildung, der kulturellen Teilhabe und des bürgerschaftlichen Engagements -Aufbau eines kulturellen Ankerpunktes als zentralen Willkommenshub

Welche zeitlichen Strukturen haben wir geschaffen?

- Workshops abends, wenn Erwerbstätige Zeit haben
- Tischgespräche, kurz & direkt im Alltag
- aufsuchende Verfahren, wenn Menschen selbst nicht kommen können
- digitale Beteiligung (vorab)
- Pop-Up-Formate, die während eines Spaziergangs erlebbar sind
- persönliche Einladungen mit genügend Vorlaufzeit
- niedrige Schwelle: keine Vorbildung nötig
- Ergebnispräsentation mit Bürgermeister, die Wertschätzung zeigt
- Moderation, die Zeiträume strukturiert, statt sie zu überfrachten





Herzberg schafft nicht mehr Engagementzeit – wir gestalten den Rahmen so, dass die vorhandene Zeit wirksam genutzt wird.



Was passiert, wenn man Menschen einfach einlädt?

Unsere Teilnehmer*innen sagen Dinge wie:

- "Wenn ich nicht ausgelost worden wäre, wäre ich nie dabei gewesen."
- "Das persönliche Anschreiben hat mich neugierig gemacht."
- "Ich bin gern wieder dabei."
- "Für die Rentner ein Highlight."

Diese Sätze enthalten eine wichtige Botschaft: Zeit für Engagement entsteht dort, wo Menschen sich gesehen und ernst genommen fühlen.

Erfahrung aus Herzberg...

- Menschen, die vorher "keine Zeit" hatten machen plötzlich mit.
- Jugendliche bleiben oft länger engagiert, wenn sie einmal beteiligt wurden.
- Seniorinnen finden Freude an neuen Rollen und Aufgaben.
- Menschen mit Fluchtgeschichte bringen wertvolle Perspektiven ein.
- Alle Generationen arbeiten zusammen und zwar effizient.

Denn: Engagement ist Beziehung – und Beziehungen brauchen Zeit





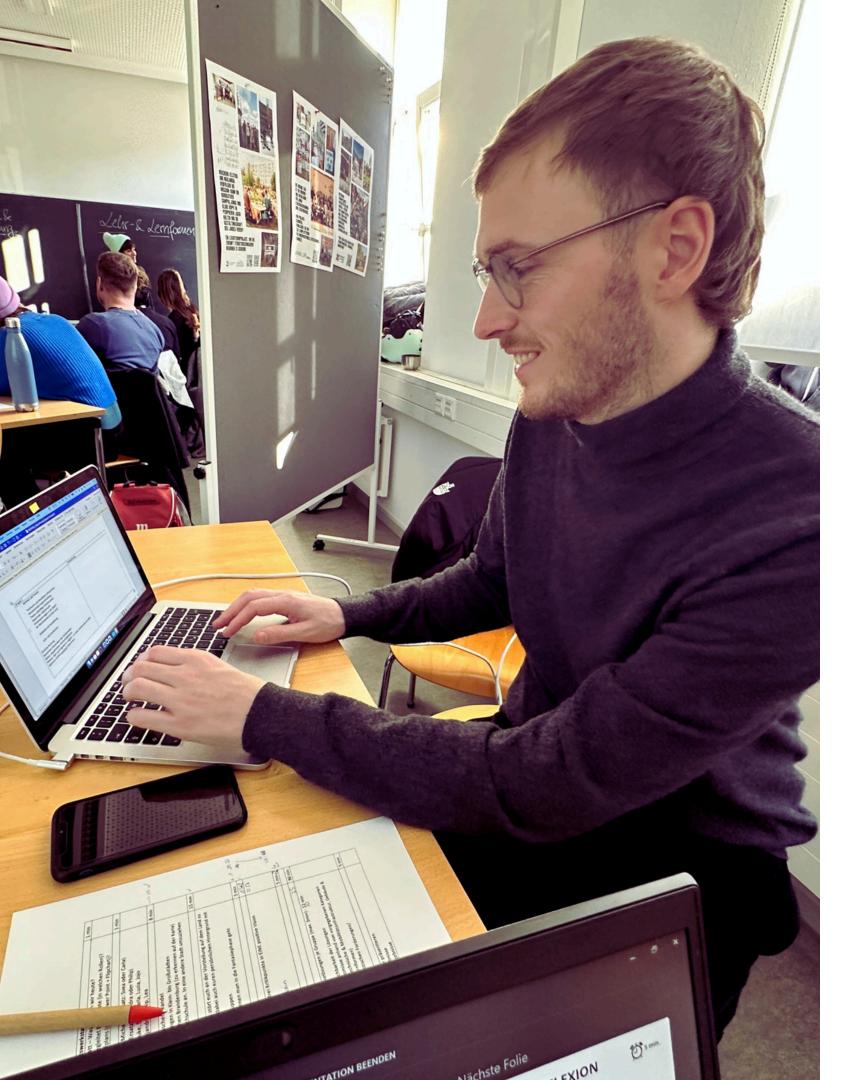
These 1: Wir brauchen passgenaue Zeitformen – nicht "mehr" Zeitformen.

These 2: Engagement braucht strukturelle Zeitfenster – z. B. flexible Arbeitszeiten, Beteiligungsfonds, Aufwandsentschädigungen.

These 3: Kommunale Verwaltungen müssen selbst Zeit investieren – in Prozessvorbereitung, Moderation, Wissenstransfer. (Stichwort: 4–6 Wochen Vorlauf pro Bürgerrat.)

These 4: Politik muss Bürgerräte ernst nehmen – deshalb ist unser Verfahren im Ortsrecht verankert (§ 6 Einwohnerbeteiligungssatzung).

These 5: Beteiligung ist Chefsache – ohne sichtbare Unterstützung kein Zeitgewinn, sondern Zeitverlust.



Der Blick nach vorn...

Herzberg ist klein – aber unsere Erkenntnis ist groß:

- Zeit für Engagement ist gestaltbar.
- Sie ist verhandelbar.
- Sie ist politisch.
- Sie ist verteilbar.

Und genau deshalb braucht es Kommunen, die die Rahmenbedingungen schaffen, damit möglichst viele Menschen sich beteiligen können – auch und gerade jene, deren Zeit knapp ist.



Engagement ist kein Luxus. Engagement ist Infrastruktur. Und wenn wir Bedingungen schaffen, unter denen Menschen gern ihre Zeit geben – dann wächst nicht nur das Engagement. Dann wächst die Demokratie.





Ich danke Ihnen für Ihre Zeit. Und für Ihr Engagement.

STADT HERZBERG (ELSTER)

vertreten durch den Bürgermeister, Herrn Karsten Eule-Prütz Markt 1 in 04916 Herzberg (Elster)

Tel.: 03535/482-200 oder 0177/7961560 E-Mail: eule-pruetz@stadt-herzberg.de

Ansprechpartnerin: Frau Stephanie Kuntze

Fachbereichsleiterin 1.0 /Stellvertretung des Bürgermeisters

Zentrale Steuerung & Services sowie Familie & Bildung

Tel.: 03535/482-210 oder 0173/7851173

E-Mail: kuntze@stadt-herzberg.de

Homepage: www.herzberg-elster.de





4 Bürgerräte für neue Strukturen

- Bürgerrat "Radeln in die Zukunft#Villa", 2022: Projekt "Landesinitiative Meine Stadt der Zukunft" (MIL); Entwicklung von Leitzielen für die Mobilitätswende Herzberg's (Voraussetzung für Verkehrskonzept); Workshops & Beteiligungsplattform
- Bürgerrat "Familienfreundliches Herzberg", 2023: Projekt "Familienfreundliche Städte und Gemeinden" (MGS); Entwicklung von Zielen & Maßnahmenempfehlungen für familienfreundliche Strukturen; Umfragen/Bedarfserhebung & Ideenwerkstatt
- **Bürgerrat "Lebendige Innenstadt"**, 2024 bis 2025: Projekt "Herzberg besser machen" (Körber Stiftung); Entwicklung von Ideen für temporäre (PopUp) und langfristige Gestaltungsmöglichkeiten (Voraussetzung für Marktkonzept); Tischgespräche & PopUp-Marktausstellung
- Bürgerrat "Ankerpunkt für kulturelle Bildung, Teilhabe & bürgerschatliches Engagement", 2024 2025: Projekt "Haus II" (MWFK); Entwicklung von Ideen und Maßnahmen zur Stärkung von kulturellen Bildungs- Teilhabeangeboten sowie Unterstützung des Ehrenamtes (Voraussetzung für Nutzungskonzept ehemaliges Schulgebäude); Workshops, offene Bühne, Kreativfestivals

Unsere Bürgerräte - Ressourcen

4 Bürgerräte	Mobilitätswende	Familienfreund- lichkeit	Innenstadt- belebung	Kulturelle Bildung & Teilhabe
Beteiligungsform Bürgerrat	2 Workshops	I Ideenwerkstatt	6 Tischgespräche	4 Zukunftswerkstätten
weitere Beteiligungs- maßnahmen	Fahrradsternfahrten mit Postkarten, Wunschfahrrad, Mobilitätsquiz, Tag der Verkehrsberuhigung	Online-Beteiligung (vor Ideenwerkstatt) und Beteiligungsauswertung der Ergebnisse & Maßnahmen	PopUp-Marktausstellung mit Prioritäten, Postkartebeteiligung auf dem Marktplatz, Tag der Nachbarn	Offene Ankerbühne, Tag des Ehrenamtes, Kreativworkshops mit Evaluation
Zufallsauswahl	bedarfsorientiert: mehrfach losend & aufsuchend	bedarfsorientiert: einfach losend	bedarfsorientiert: mehrfach losend & aufsuchend	bedarfsorientiert: mehrfach losend
Anzahl Beteiligte	13 (18)	40 (45)	84 (120)	bisher IO (12)
Externe Unterstützung	Vorbereitung & Begleitung: Netzwerk Zukunftsorte e.V., Es geht los e.V.	Vorbereitung & Begleitung: IFK e.V.	Workshop Moderation: Körber Stiftung	keine
Verfahrenskosten	9.560 EUR (Verpflegung bis externe Unterstützung)	650 EUR (Verpflegung bis externe Unterstützung)	300 EUR (Verpflegung)	bisher 150 EUR (Verpflegung)
Formale Flankierung	Einwohnerbeteiligungssatzung, Hauptsatzung, Ratsbeschluss, Themenkonzept			

Gelost, geladen, aufgesucht!

Vorbereitungszeit 4 - 6 Wochen:

- 1. Abgrenzung der Zielgruppen je nach Thematik (Anzahl, Alter, Wohnsitz)
- 2. Vorbereitung der Unterlagen: persönliches Anschreiben mit Einladung zum Workshop, Informationsblatt zum Beteiligungsverfahren, Feedbackbogen, Anschreiben für Aufsuchendes Verfahren, Vordruck (nicht erreicht) mit Feedbackmöglichkeit, EsgehtlosApp
- 3. Statistische Erhebung über die Software des Einwohnermeldewesens Zusammenstellung der Daten
- 4. Versenden der Anschreiben (EPost) Frist der Rückmeldung 2-4 Wochen



Erfahrungswerte

- Stichproben per Zufallsauswahl (Losverfahren): 200 bis 300 Personen
- Merkmale: Alter, Geschlecht, Wohnort, Migration Rücklauf: 5 bis 25 %
- Mehrfachlosen und/oder Aufsuchen bei Bedarf: Rücklauf: 2 bis 4 % (vor allem Zielgruppen aus den Ortsteilen)
- Arbeitszeit:
 - Vorbereitungszeit ca. 6 10 h
 - Durchführungs- & Nachbereitungszeit ca. 7 bis 12 h
- Externe Unterstützung für Kommune hilfreich (Vor- und Nachbereitungsaufgaben, Beobachtungsrolle/Moderatorenrolle, Unterstützung bei der Durchführung des Verfahrens)
- Bewährtes Verfahren: Begrüßung & Einleitung durch Bürgermeister, Verwaltung im Prozess
 (fachübergreifend) stets beteiligt (transparente Darstellung der Verwaltungsarbeit), Input
 durch Expertinnen und Experten (Wissensvermittlung für Bürger/innen), Einladung der Politik
 & Bürgermeister zur Vorstellung der Ergebnisse, Ratsbeschluss, Etablierung in weitere
 Konzeptentwicklung, Newsletter/Infos zum Fortgang